

# Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 1

Schenna, Jänner 2019

39. Jahrgang

## Dankestreffen zu Jahresbeginn Junge Ehrenamtliche in den Ausschüssen im Mittelpunkt



*Bürgermeister Luis Kröll dankte allen ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihren wertvollen Einsatz zum Wohle der Dorfgemeinschaft während des gesamten Jahres.*

Bereits zum vierten Mal lud die Gemeindeverwaltung zu Beginn des Jahres Vereinsausschüsse und Partner ins Vereinshaus ein, um Danke zu sagen und von Herzen alles Gute für das Neue Jahr zu wünschen.

„Danke sagen, für die Ausdauer, Kreativität, Freude und Verlässlichkeit. Danke sagen für die vielen Talente und Fähigkeiten und das Einfühlungsvermögen, das die vielen Ehrenamtlichen scheinbar selbstverständlich für die Gemeinschaft einbringen“ – das war bereits in der Einladung zu lesen.

In seiner Begrüßung und Ansprache schaute Bürgermeister Luis Kröll auf ein



*Mit einem Brief an das Ehrenamt eröffnete die Kulturreferentin Annelies Pichler am vergangenen 4. Jänner 2019 die Dankfeier der Gemeinde für die rund 120 erschienenen Vertreter von Schenner Vereinen und Verbänden (s. S. 2).*

erfolgreiches gemeinsames Jahr zurück und lobte die gute Zusammenarbeit im Dorf, verbunden mit großem Dank und der Bitte diese weiterzuführen.

Für das diesjährige Neujahrstreffen nahm sich die Gemeindeverwaltung vor – stellvertretend für alle ehrenamtlich Tätigen – junge Ehrenamtliche in den Ausschüssen in den Mittelpunkt zu stellen. Spricht man vom Ehrenamt, kommt das Gespräch sehr oft auf das Thema Nachwuchs. Junge Ehrenamtliche, die bereit sind in den Ausschüssen Verantwort-

*Alles Große in  
unserer Welt  
geschieht nur,  
weil jemand mehr  
tut, als er muss*

*Hermann Gmeiner  
(Gründer der SOS-Kinderdörfer)*

tung zu übernehmen, sind neben der wichtigen Erfahrung Älterer natürlich sehr gefragt und eine große Bereicherung in den Vereinen. Doch ist es oft nicht leicht – aus ganz unterschiedlichen Gründen – junge Menschen für die Ausschüsse zu motivieren. Die Katholische Jugend hat sich im Vorfeld bereit erklärt, genauer auf das Thema hinzuschauen. Gemeinsam mit der Kulturreferentin Annelies Pichler sammelten die Jugendlichen in den vergangenen Wochen Daten und gingen der Frage nach, in welchen Vereinen Schennas junge Ausschussmitglieder zu finden sind und was „jung“ überhaupt bedeutet. Die Ergebnisse dieser Recherchen präsentierten sie gewohnt schwungvoll und spritzig verpackt in einem Quiz, bei dem sich alle beteiligen konnten. Als Vorla-

ge diene die Kinderquizshow „1, 2 oder 3“, die den meisten bekannt ist. Maria Klotzner und Sonja Pircher führten als Moderatorinnen durch die Fragen. Das Ziel dabei: Junge Ausschussmitglieder sichtbar machen und sich für ihr Engagement bedanken. Stellvertretend für alle anwesenden Ehrenamtlichen

überreichten Luis Kröll und Annelies Pichler den jungen Vorsitzenden unter 35 Jahren ein kleines Geschenk als symbolisches Dankeschön.

Die Vorsitzenden kommen – wenig überraschend – aus den Jugendorganisationen, aber nicht nur:

- SKJ Tall: Anna Walzl
- SKJ Schenna: Verena Dosser

- Bauernjugend: Andreas Zöggeler
  - Hotel- und Gastwirtejugend: Anna Dosser
  - Volkstanz: Wolfgang Dosser
  - Rodelclub: Florian Raffl
- Annelies Pichler bedankte sich abschließend auch bei den drei Musikanten der Jugendkapelle unter der Leitung von Martin Wieser

und Klaus Angerer, die mit ihren Klarinetten die Feier gekonnt umrahmten und bei der SKJ Schenna für die Vorbereitung und das aktive Mitwirken. Der Abend klang mit feinen Gesprächen bei einem kleinen Umtrunk und den Wünschen und der Vorfreude auf weitere gute Zusammenarbeit im Neuen Jahr aus.

## Brief an das Ehrenamt

Liebes Ehrenamt, du bist der aufmerksame Blick, das wache Auge, das Fingerspitzengefühl, das an all jene denkt, die so leicht übersehen und übergangen werden, für die organisiert werden muss und die Hilfe brauchen. Du bist mit Geld nicht zu bezahlen, weil du dich auch dort engagierst, wo es keine finanzielle Unterstützung gibt. Du tust vieles, was für andere kostbar und wertvoll ist, ohne eine Rechnung dafür zu schreiben.

Du bist die Triebfeder und der Ansporn für viel Gutes und Wichtiges, für Projekte in verschiedensten Bereichen, du bist die gute Seele, über die manchmal gelächelt wird. Du bist auch die kritische Zwischenfrage und der O-Ton des Querdenkens, wo es notwendig ist. Du bist die freiwillige Feuerwehr, die Sportgruppe, der Kulturschaffende, da für Mensch und Natur, der Kreis der engagierten Christen und vieles mehr.

Du bist viel besser als dein Ruf. Denn du wirst oft genug in Verruf gebracht, wenn andere es besser wissen und auf

dich mit dem Finger zeigen, weil man sich an dir auch die Finger schmutzig macht oder sich Ärger einhandelt.

Du hast viele Namen und Gesichter. Man sieht dich da und dort, unterwegs bei den Menschen, bei den Kindern, auf dem Weg zu denen, die sonst keinen Besuch mehr bekommen; als Anwalt derer, die nicht für sich selbst sprechen können.

Du machst vieles möglich, was es ohne dich nicht gäbe. Du belässt es nicht bei tollen Ideen und guten Vorschlägen oder altklugen Ratschlägen, sondern du packst an, wo es notwendig ist. Du denkst mit dem Herzen und fühlst mit dem Verstand. Du gehst und stehst und handelst, wo jedes Wort zu viel ist. Doch du ergreifst auch das Wort, wo trotziges und frostiges Schweigen andere mundtot gemacht hat.

Danke, dass du so oft persönliche Interessen und eigene Vorlieben zurückstellst, um mitzuhelfen, weil es sonst zu wenig gewesen wären.

Danke, ganz besonders an diesem Abend, für die Ausdauer, Kreativität, Freude und Verlässlichkeit. Danke

für die vielen Talente und Fähigkeiten und das Einfühlungsvermögen, das du für die Gemeinschaft einbringst.

Text: Paul Weismantel – gekürzt und angepasst für die Ehrenamtsfeier in Schenna 2019 in: Pfarrbriefservice.de

## 1, 2 oder 3 – Ehrenamtsfeier-Quiz



Auf die Quizfragen der Jugendlichen mussten sich jeweils unterschiedliche Zielgruppen aus dem Vereinssaal für einen der drei Antwortplätze 1, 2 oder 3 vor der Bühne entscheiden – laut Bild hatten dieses Mal die meisten auf die Antwort 3 getippt.

Und das sind sie, die sechs Fragen der Schenner Katholischen Jugend an das Junge Ehrenamt: Ganz schön knifflig! Definition Junges Ehrenamt: Ausschussmitglieder unter 35 Jahren.

**Frage 1: An alle Sportlichen Vereine**

Wie alt ist eigentlich ein junges Ausschussmitglied? Es

wurden die Vereine befragt und nun galt es, den Durchschnitt der Antworten zu erraten.

1. 21
2. 27
3. 32

**Frage 2: An alle, die unter 40 Jahre alt sind**

Mit welcher Motivation kommen junge Leute in Vereinsausschüsse?

1. Die Eltern haben Ausschussarbeit vorgelebt. Eigene Ausschussarbeit ist fast eine logische Folge.
2. Sie möchten etwas für die Gemeinschaft tun und haben dafür den entsprechenden Verein gewählt.
3. Durch die Arbeit im Ausschuss sind sie im Freundeskreis und können gleichzeitig auch ihren Hobbies und ihren Interessen nachgehen.



*Das sind sie, die Jugendlichen der Katholischen Jugend Schenna, die zusammen mit der Kulturreferentin die Quizfragen ausgearbeitet haben v. l.: Sofie Regele, Philipp Pircher, Franziska Unterthurner, Sabrina Almberger, Sonja Pircher, Maria Klotzner, Verena Dosser.*

### Frage 3: Alle, die über 60 Jahre alt sind

Wie viele der 39 befragten Vereine haben Ausschussmitglieder unter 35 Jahren?

1. 25
2. 18
3. 12

### Frage 4: Alle kulturellen Vereine (Singen, Musizieren, Theater)

Welcher Schenner Verein wird „am jüngsten“ geführt?

1. Die Bauernjugend von Andreas Zöggeler (23 Jahre)
2. Die Volkstanzgruppe von Wolfgang Dosser (29 Jahre)
3. Die SKJ Tall von Anna Walzl (19 Jahre)

### Frage 5: Alle kirchlichen Vereine!

Was gefällt jungen Ausschussmitgliedern besonders an ihrer Tätigkeit im Verein?

1. Die Gemeinschaft erleben, z.B. gemeinsame Essen, Ausflüge, Feiern
2. Mitbestimmen und gestalten
3. Dass sie dadurch ihren Lebenslauf aufbessern können

### Frage 6: Alle, die zwischen 40 und 60 Jahre alt sind

Welcher Verein hat die größte Altersspanne zwischen ältestem und jüngstem Ausschussmitglied und damit vielleicht die perfekte Kombination zwischen Erfahrung und jugendlichem Schwung?

1. KVW: Spanne ist 49 Jahre von 30 – 79
2. Pfarrcaritas: Spanne ist 47 Jahre von 38 – 85
3. Alpenverein: Spanne ist 44 Jahre von 19 – 63

Wie hätten Sie, liebe Leser geantwortet? Die richtigen Antworten sind jeweils **fett gedruckt**.



*Und das sind die drei Jung-Klarinetten, die unter der Leitung von Klaus Angerer die Ehrenamtsfeier musikalisch umrahmten v. l.: Jana Hofer, Luisa Tribus, Andreas Klotzner.*

## Terminkalender

31. Jänner:

- Einzahlung der **Auto-steuer**, wenn Fälligkeit 31.12.2018

11. Februar:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Januar.

15. Februar:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Januar auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna.

18. Februar:

- Einzahlung der im Monat Januar getätigten **Steuer-rückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung für den Monat Januar** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Januar an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

28. Februar:

- telematische Weiterleitung der **MwSt.-Jahresmitteilung** über das Jahr 2018

## Der Wetterhahn sitzt wieder auf der Kirchturmspitze von Tall



Durch die starken Winde Ende Oktober war der Wetterhahn auf der Kirchturmspitze von Tall beschädigt worden und schließlich abgebrochen und heruntergefallen.

Nun, zu Jahresende, haben zwei mutige Tallner, Walter Mair und Helmuth Pichler mit Hilfe des Hebekranes

der Firma Moosmair und gewappnet mit jedem nur möglichen Werkzeug, sich in den Himmel heben lassen und den Wetterhahn wieder angebracht. Dieser zierte nun wieder würdevoll die Kirchturmspitze von Tall.

Vielen Dank den Beiden.

*PGR Tall – Die Präsidentin  
Edith Stricker*

## Kindheit und Option – Forschungshilfe gesucht

Die Historikerin und Buchautorin Elisabeth Malleier erforscht Südtirols Options- und Rücksiedlungszeit. Sie sucht Kindheitserinnerungen an jene Jahre und bittet um Mithilfe.

Gesucht sind Personen für Interviews bzw. mit aufgeschriebenen Erinnerungen, die als Kinder im Rahmen der Option aus Südtirol weggegangen sind und nach dem Ende der 2. Weltkrieges wieder nach Südtirol zurückgekommen sind. Im Rahmen des Forschungsprojektes „Kindheit

und Option“ sollen insbesondere Wahrnehmungen von Kindern und Jugendlichen in der Kriegs- und Nachkriegszeit untersucht werden.

Wer Interesse hat, an dem Forschungsprojekt teilzunehmen, meldet sich bei Dr. Elisabeth Malleier c/o Dr. Margareth Lanzinger, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien, Universitätsring 1, A-1010 Wien oder per e-mail an: [elisabeth.malleier@univie.ac.at](mailto:elisabeth.malleier@univie.ac.at)

*Am 16. Februar 2019*

## Fachschule für Hauswirtschaft u. Ernährung Tisens öffnet ihre Türen

Von 14 bis 18 Uhr sind alle Interessierten, insbesondere die Absolventen der Mittelschulen und deren Eltern eingeladen, umfassende Informationen über das Ausbildungsangebot zu erhalten. Die Besucher können den SchülerInnen in den Werkstätten zuschauen und mitmachen, in Projekte Einblick nehmen und wertvolle Ideen sammeln. Beim Rundgang in den neugestalteten Zimmern können sich die Besucher über das Heim informieren.

Die Schuleinschreibungen sind an diesem Tag und bis zum 15. März 2019 möglich.

### Tag der offenen Schule

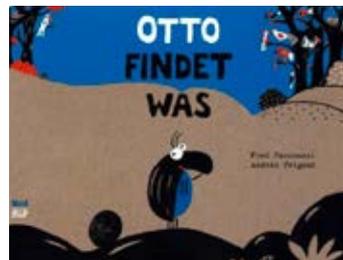
Samstag, 16. Februar 2019

14 – 18 Uhr

Programm:

- Einblicke in Schule und Heim
  - Kreative Werkstätten zum Mitmachen
  - Kinderanimation
  - Café Frankenberg
- Infos: Tel. 0473 920962, [www.fachschule-franken-berg.it](http://www.fachschule-franken-berg.it)

## Vorlesestunde in der Öffentlichen Bibliothek



Kleiner Käfer mit großer Mission. „Otto findet was“ von Fred Paronuzzi erzählt von einem kleinen Mistkäfer, der sich mit runden Dingen bestens auskennt. So ist er doch tagtäglich mit runden, mal größeren, mal kleineren Gegenständen konfrontiert. Doch eines Tages findet er eine etwas seltsame Kugel. Alsbald vermutet Otto, ein verloren gegangenes Ei gefunden zu haben. Tatkräftig und selbstlos rollt der kleine Käfer das Ei von Tierfami-

lie zu Tierfamilie, doch alle Tiere verneinen vehement eine Verwandtschaft. Die Familienzusammenführung gestaltet sich sehr mühselig. Doch dann endet Ottos Reise an einem Ort, den wohl niemand vermutet hätte. Das Bilderbuch, welches dieses Mal in Form eines Bilderbuchkinos präsentiert wird, erzählt mit einem Augenzwinkern von einem ungewöhnlichen Fund, einer eifrigen Suche und einem sehr lustigen, überraschenden Ende.

**Ausnahme** findet die Vorlesestunde am zweiten Samstag im Februar, den 9.2.2019 um 10.30 Uhr in der Öffentlichen Bibliothek Schenna statt. Wie immer sind alle Kinder ab vier Jahren herzlich eingeladen.

## Rückblick auf das Wetterjahr 2018

*Eines gleich vorweg: Aus Schenner Sicht kann das Wetterjahr 2018 weder mit einem neuen Rekord aufwarten, noch fällt es durch irgendwelche extremen Wetterereignisse auf. Doch wie uns der Spätherbst 2018 gelehrt hat, sind Rekorde und Extreme oft mit großen Schäden verbunden. Daher darf sich Schenna mit seiner Lage im Meraner Becken glücklich schätzen und gerne auf spektakuläre Wettermeldungen verzichten.*

*Wir wollen trotzdem schauen, was Stefan Klotzner vom Lothhof an seiner Wetterstation im vergangenen Jahr an Temperatur- und Niederschlagswerten sowie Wetterbeobachtungen gesammelt hat.*

In Summe war das Jahr 2018 sehr warm. 12,2°C beträgt die Jahresdurchschnittstemperatur. Außer Februar und März, die deutlich kälter waren als im langjährigen Schnitt, waren alle Monate um einiges wärmer. Beachtlich ist die Anzahl der Sommertage in diesem Jahr: Ganze 109 mal wurde der Wert von 25°C erreicht bzw. überschritten. Die Niederschlagsmenge ist mit 836 mm etwas höher als im langjährigen Mittel; auch der Wert für den Neuschnee liegt mit 37 cm leicht über dem Durchschnitt.

Richtig viel Schnee – das gab es im vergangenen Winter in der Bergfraktion Tall. Im Schenner Hauptort reichte es nur ab und zu für eine weiße Winterlandschaft. Immerhin wurden im Jänner am Loth-Hof in Summe 30 cm Neuschnee gemessen. Jedoch fiel auch immer wieder Regen, womit die Frage nach den Temperaturen in diesem Monat auch schon beantwortet ist. Mit nur 16 Frosttagen (im Jänner 2017 waren es 28!) war es relativ mild, die tiefste Temperatur dieses Wintermonats betrug lediglich

-2°C, Eistag wurde im Jänner keiner vermerkt.

Richtig winterlich – zumindest was die Temperaturen betrifft – war es im Februar. Dieser Monat war mit einer Durchschnittstemperatur von 1,6°C der kälteste des Jahres und lieferte neben 16 Frosttagen auch einen Eistag. Am 28. Februar wurde mit -11°C die tiefste Temperatur des ganzen Jahres gemessen. Übrigens: Seit Beginn der Wetteraufzeich-



*Ein niederschlagsreicher Frühling sorgte für ständig gefüllte Regentonnen. In den Monaten März, April und Mai fielen insgesamt 275 mm Regen.*

nungen am Loth-Hof im Jahr 1986 wurde im Februar noch nie ein so tiefer Temperaturwert aufgezeichnet. Der Februar, der im langjährigen Schnitt ohnehin der niederschlagsärmste Monat ist, war im vergangenen Jahr besonders trocken: Nur 5 mm Nieder-

schlag wurden gemessen. Wenn am 1. März der meteorologische Frühling beginnt, so hofft man natürlich auf frühlingshafte Temperaturen. Doch weit gefehlt! Der 1. März war ein Eistag mit -7°C/-1°C. Mit einer Durchschnittstemperatur von 5°C war dieser



*In den höheren Lagen, wie z.B. hier in Tall, hat Frau Holle im vergangenen Winter immer wieder kräftig die Betten geschüttelt. Während sich die Kinder über den Schnee freuten, bedeutete dies für die Erwachsenen oft genug Wege frei schaufeln, Streugut ausbringen, Dächer abschöpfen ...*



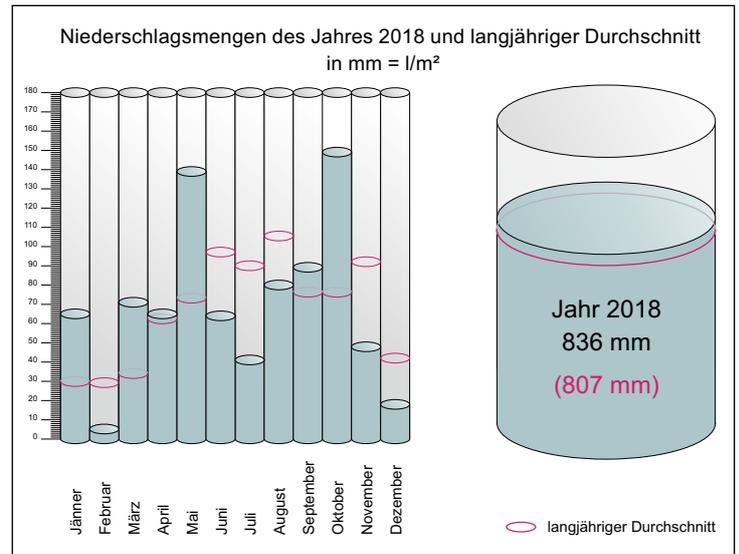
Ob Sonnenblumen oder Sonnenanbeter – in diesem Jahr mit 109 Sommertagen (Temperaturen ab 25°C) kamen sie alle auf ihre Kosten.

Monat deutlich kälter als im langjährigen Mittel (7,6°C). Es gab wenig Sonne, dafür umso mehr Niederschlag, was in den höheren Lagen wieder jede Menge Schnee bedeutete. Die höchsten Temperaturen wurden um die Monatsmitte gemessen: 14°C. Dabei wären im März 20°C locker zu schaffen!

In der ersten Monatshälfte zeigte sich der April von seiner launischen Seite. Sonnige Frühlingstage wechselten mit Regen, kühlen Temperaturen und Wind. Doch ab der Monatsmitte startete der Frühling richtig durch. Ein großräumiges Hoch namens Norbert brachte strahlenden Sonnenschein und die ersten Sommertage dieses Jahres: Am 21. April und den folgenden Tagen wurden 25°C gemessen. So schaffte es dieser Frühlingsmonat auf eine Durchschnittstemperatur von 13,6°C (11°C beträgt der langjährige Schnitt).

Der Mai brachte uns vor allem eines: Regen. In den Niederschlagsbeobachtungen von Stefan Klotzner scheinen 19 Regentage auf;

gefühlte waren es aber mindestens 31! Mit 139 mm fiel fast doppelt so viel Regen wie im langjährigen Mittel. An diesem ungewöhnlich hohen Wert sind auch mehrere Gewitter beteiligt. Ein starkes Gewitter am 8. Mai brachte etwas Hagel. Seit diesem Mai wissen wir jedenfalls was beim Wetter-



bericht mit „labil geschichteten Luftmassen“ gemeint ist.

Das instabile Wetter sollte sich in der ersten Junihälfte fortsetzen. Die Niederschläge fielen hauptsächlich als Gewitterregen. Pünktlich zum Ferienbeginn am 15. Juni stellte sich eine stabile Schönwetter-

phase ein und sorgte für eine ganze Reihe traumhaft schöner Sommertage. Dass es trotzdem nicht ganz für einen Hitzetag gereicht hat, daran ist wahrscheinlich der Nordföhn schuld, der in der zweiten Monatshälfte immer wieder kräftig blies. Im Juli gab es dann Sommerwetter vom Feinsten.

Wetter 2018	Temperatur in °C			gemessen am Tag	Höchst-Temperatur in °C		Eistage	Frosttage	Hitzetage	Sommertage	Tage mit Niederschlag	Schnee in cm
	Durchschnittliche Temperatur in °C	Niederschlag in mm	Tiefst-Temperatur in °C		gemessen am Tag	gemessen am Tag						
Jänner	2,5	65	-2,0	4 mal	11,0	30. Jänner		16			8	30
Februar	1,6	5	-11,0	28. Feb.	11,0	25. Feb.	1	16			2	1
März	5,0	72	-7,0	1. März	14,0	3 mal	2	5			9	4
April	13,6	65	3,0	2. April	25,0	5 mal				5	6	
Mai	16,4	139	8,0	1. Mai	28,0	27. Mai				5	19	
Juni	20,5	64	12,5	23. Juni	29,5	11./21. Juni					24	7
Juli	22,5	42	13,0	15. Juli	33,0	31. Juli			10	30	6	
August	22,4	81	8,5	27. Aug.	35,0	2. Aug.			10	27	12	
September	18,4	89	5,0	26. Sept.	27,5	14. Sept.				18	5	
Oktober	13,7	149	4,0	22. Okt.	23,0	25. Okt.					5	
November	7,5	48	-1,0	21. Nov.	14,5	13. Nov.		3			11	2
Dezember	2,6	18	-5,5	13. Dez.	13,0	5. Dez.	4	11			5	
<b>Jahr</b>	<b>12,2</b>	<b>836</b>					<b>7</b>	<b>51</b>	<b>20</b>	<b>109</b>	<b>95</b>	<b>37</b>



Mit 30 Sommertagen – davon 10 Hitzetage – und einer Durchschnittstemperatur von 22,5°C war der Juli der wärmste Monat des Jahres. Besonders die sogenannten Hundstage am Monatsende brachten neben Temperaturen bis 33°C auch eine Tropennacht (Mindesttemperatur sinkt nicht unter 20°C). Außer einigen Gewittern gab es im Juli nur wenig Regen, sodass der Niederschlagswert mit 42 mm weit unter dem Durchschnitt blieb.

Der August brauchte sich vor dem Juli nicht zu verstecken: 22,4 °C Durchschnittstemperatur, 27 Sommertage – davon 10 Hitzetage – und zwei Tropennächte sind die stolze

Bilanz des letzten Sommermonats. Am 2. August wurde außerdem die höchste Temperatur des ganzen Jahres gemessen: 35°C. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen am Loth-Hof ist dies die zweithöchste je gemessene Temperatur. (Den Hitzerekord von 35,5°C kann der Sommer 2003 für sich beanspruchen.) In der letzten Monatsdekade gab es dann endlich ergiebigen Regen und es kühlte deutlich ab.

Denkbar schlecht startete der September. Am Ägidustag, dem großen Herbstlostag, fielen 42 mm Regen. Doch in diesem Jahr sollte die Voraussage für das Erntewetter nicht stimmen, denn schon nach wenigen Tagen hieß es: „Der Sommer geht in die Verlängerung“. Ganze 18 Sommertage folgten und verwöhnten uns mit ganz viel Sonne. Dass der Niederschlag in diesem Monat über dem Durchschnitt liegt, daran sind die Regenfälle zu Monatsbeginn schuldig; der Rest des Monats war sonnig und trocken.



*Der Herbst verwöhnte uns mit ganz viel Sonne und warmen Temperaturen und ließ die beliebten „Keschtn“ in diesem Jahr besonders gut und süß werden.*

## Wetter 2018 - Eckdaten

(und langjähriger Mittelwert)



Jahresdurchschnittstemperatur: 12,2°C (11,3°C)

Höchste Temperatur: 35°C am 2. August  
Tiefste Temperatur: -11°C am 28. Februar

Sommertage (Höchstwert  $\geq 25^\circ\text{C}$ ): 109 (69)  
Hitzetage (Höchstwert  $\geq 30^\circ\text{C}$ ): 20 (13)

Frosttage (Tiefstwert unter  $0^\circ\text{C}$ ): 51 (62)  
Eistage (Höchstwert unter  $0^\circ\text{C}$ ): 7 (5)

Tage mit Niederschlag: 95 (89)

Jahresniederschlag: 836 mm =  $1/\text{m}^2$  (807 mm)  
davon als Schnee: 37 cm (33 cm)

Niederschlagsreichster Tag: 28. Oktober mit 79 mm

Denkt man an den Oktober, so erinnert sich wohl jeder an die vielen schönen, milden Herbsttage. Die Durchschnittstemperatur lag mit 13,7°C deutlich über dem langjährigen Schnitt von 11,6°C. Dass der Oktober trotz der vielen Sonne der niederschlagsreichste Monat des Jahres ist, mag im ersten Moment verwundern. Doch sicherlich erinnert sich auch jeder an die heftigen Regenfälle am Monatsende, welche in Teilen Südtirols zu Unweterschäden führten. Der Erntedanksonntag, 28. Oktober war mit 79 mm Regen der niederschlagsreichste Tag des ganzen Jahres.

Die erste Dekade des Novembers war von trüben Tagen mit etwas Regen bestimmt. Die Temperaturen waren aber ungewöhnlich mild. Erst mit einigen Son-

nentagen um die Monatsmitte wurde es zusehends kälter, sodass der 18. November den ersten Frost brachte; am 20. November fiel sogar etwas Schnee. In Summe war dieser Monat aber zu trocken.

Ganz viel Sonne gab es wieder im Dezember. Die Niederschläge blieben weit unter den üblichen Werten. Auf Schnee warteten wir leider vergeblich. Hinsichtlich der Temperaturen hatte dieser Monat von mehreren Eistagen gegen Mitte Dezember bis hin zu Föhn mit zweistelligen Tageshöchstwerten am Monatsende so einiges zu bieten.

Mit Nordföhn hatte das Jahr 2018 geendet, mit Nordföhn startete auch das neue Jahr und liefert somit schon wieder ungewöhnliche Werte für die nächste Wetterstatistik ...

## Musikanten-Ehrungen zur Feier der Hl. Cäcilia



V.l.: Obmann Roland Almburger, Vize-Obmann Daniel Unterthurner, Eva Klotzner, Klaus Angerer, Schriftführerin Tamara Mittelberger, Kapellmeister Luis Schönweger



V.l.: Obmann Roland Almburger, Vize-Obmann Daniel Unterthurner, Petra Alber, Hermann Alber, Schriftführerin Tamara Mittelberger, Kapellmeister Luis Schönweger

Am 24. November 2018 wurden zu Ehren der Hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenchöre und Musikkapellen, Musikanten und Musikantinnen von Schenna für die Mitgliedschaft bei der Kapelle geehrt. Nach der Vorabendmesse, welche von der Musikkapelle Schenna feierlich umrahmt wurde, begaben sich die Musikanten und Musikantinnen, sowie Ehrenmitglieder mit ihren Partnern zum internen Musikball ins Hotel Schloss-

wirt. Dort wurden folgende Musikanten für ihre treue Mitgliedschaft geehrt: Das Verdienstabzeichen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Musikkapelle erhielten Christof Mitterhofer und Klaus Angerer. Das Verdienstabzeichen in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Schenna erhielten Hermann Alber und Ernst Pircher. Mit flotter Musik ging der Abend in gemütlichem Beisammensein zu Ende.



V.l.: Obmann Roland Almburger, Vize-Obmann Daniel Unterthurner, Schriftführerin Tamara Mittelberger, Ernst Pircher, Andrea Pircher, Kapellmeister Luis Schönweger



V.l.: Obmann Roland Almburger, Vize-Obmann Daniel Unterthurner, Sabine Mitterhofer, Christof Mitterhofer, Schriftführerin Tamara Mittelberger, Kapellmeister Luis Schönweger

### Ansuchen Landschaftspflegebeiträge 2019

Der zuständige Sachbearbeiter im Heimatpflegeverband Südtirol, Johann Raich gibt bekannt, dass im Zeitraum vom **15. Jänner bis 31. März 2019** um Beiträge im Bereich der Landschaftspflege angesucht werden kann. Dies gilt für Schindeldächer, Holzzäune, Trockenmauern, Kapellen (wo mindestens ein Betstuhl vorhanden ist), Wegkreuze, Backöfen, Mühlen und Venezianer-Sägen.

Ab 2019 stehen neue Formulare zur Verfügung, welche unter [www.hp.v.bz.it](http://www.hp.v.bz.it) heruntergeladen werden können. Für weitere Informationen oder Hilfe beim Ansuchen kann man sich an Herrn Johann Raich, St. Martin i. P., Malerweg 7, wenden:

Tel. 0473 641006 oder Handy 348 3161545.

## Adventwanderung der Grundschule Schenna



Am Freitag, den 21. Dezember lud die Grundschule Schenna zu einem vorweihnachtlichen Ereignis der besonderen Art ein. Die Lehrpersonen hatten eine Adventwanderung durch das Dorf bis hin zur Pfarrkirche geplant. Bei kühlen Temperaturen und einsetzender Dämmerung nach einem strahlenden Wintertag trafen sich Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Interessierte um 16.00 Uhr bei der Grundschule. Unter den zahlreich Erschienenen befanden sich auch kleinere und größere Geschwister der Grundschüler, Groß-

eltern und Verwandte. Als Ehrengäste waren der Herr Direktor, Dr. Andreas Bordiga, Herr Pfarrer Hermann Senoner und Stefan Klotzner, Obmann der Raiffeisenkasse Schenna, anwesend. Mit Laternen ausgestattet setzte sich der lange Menschenzug in Bewegung und marschierte zuerst zum Thurnerhof. Dort war der offizielle Beginn der Adventwanderung. Mit dem stimmungsvollen Eröffnungslied „Halleluja“ wurde unter den Teilnehmern weihnachtliche Atmosphäre verbreitet. Nun trugen die Schüler der zwei-

ten Klasse ein ausführliches und zum Nachdenken anregendes Gedicht über die wirklich wichtigen Dinge der Weihnacht vor. Darauf wurde das Lied „Advent ist ein Leuchten“, begleitet von einer Flötengruppe, in Dialekt gesungen. Nun machte man sich auf den Weg zur zweiten Station der Wanderung, nämlich zurück zur Grundschule. Hier sangen die Schüler der ersten Klassen mit viel Begeisterung das Lied „Und Weihnachten ist nicht mehr weit“. Die Schüler der dritten Klassen führten einen Lichtertanz vor. Die besinnliche

Begleitmusik und die hell leuchtenden Laternen der tanzenden Kinder waren in der beginnenden Dunkelheit eine beeindruckende Darbietung. Jetzt führte die Wanderung zum Baumann Hof. Die Schüler der fünften Klassen sangen hier das englische Lied „The little Drummer Boy“. Dabei wurden sie von David und Benedikt auf dem Schlagzeug begleitet. Besonders ergreifend war das kurze Solo von Lily. Es folgte das von zarten Flötentönen begleitete Lied „Der Winter kommt“. Zwischen den beiden musikalischen Einlagen tru-





gen die Schüler der vierten Klasse ihre selbst verfassten Gedichte zum Thema Advent und Weihnachten vor. Gemeinsam wanderten alle Teilnehmer weiter zum Mausoleum, wo die Schüler der Klasse 5A das längere Sprechspiel „Die Tiere an der Krippe“ dem Publikum präsentierten. In der Pfarrkirche von Schenna wurde zunächst gemeinsam „Ihr Kinderlein kommet“ gesungen, während sich die Schüler der Klasse 5B in der Sakristei für ein Krippenspiel umzogen. Josef kündigte den Titel des Stückes „Wir gehen zur Krippe“ an. Trotz der vorhandenen Aufregung spielte jedes Kind seine Rolle tadellos. Nach

einer Ansprache von zwei Schülern der vierten Klasse sangen noch alle gemeinsam das Lied „Stille Nacht“, welches auf eindrucksvolle Weise von Vera auf dem Hackbrett und Ylvie auf der Geige begleitet wurde. Die Schulgemeinschaft von Schenna bedankt sich bei allen, die zum guten Gelingen der Adventwanderung beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt dem Herrn Pfarrer, der die Kirche für die Aufführung und zwei Proben zur Verfügung gestellt hat, der Familie Dosser vom Baumann Hof und der Familie Spiegelhof vom Thurnerhof für die Benützung ihrer privaten Grundstücke.



## Adventfenster 2018

Vier Adventfenster haben uns auch heuer wieder durch die Vorweihnachtszeit begleitet.

Viele Dorfbewohner sind der Einladung gefolgt und haben sich an den Adventssonntagen um 17 Uhr an verschiedenen Orten getroffen. Mit viel Begeisterung und Fleiß haben vier Familien zu verschiedenen Themen auf Weihnachten eingestimmt: Familie Kröll, Bruniaunhof mit der Botschaft der Engel, Familie

Weger, Moar am Ort über Licht sein für Andere, Familie Zöggeler, Ausserflorer Jesus, als der gute Hirte und Familie Tscholl, Haus Rothenburg mit dem Thema Advent: die Zeit des Wartens.

Bei wärmendem Feuer, einer heißen Tasse Tee und etwas Süßem traten am Ende alle reich beschenkt den Heimweg an. Eine etwas andere Art des Advents – ein Advent der Begegnungen!



*SBO-Ortsgruppe Schenna*

### Nähkurs

Die Bäuerinnen von Schenna organisieren wieder einen Nähkurs für Anfänger

**Wann:** ab 4. März 2019 – 5 Treffen zu jeweils 3 Stunden

**Kurstag:** Montag

**Wo:** wird noch bekannt gegeben

**Uhrzeit:** 8.30 – 11.30 Uhr

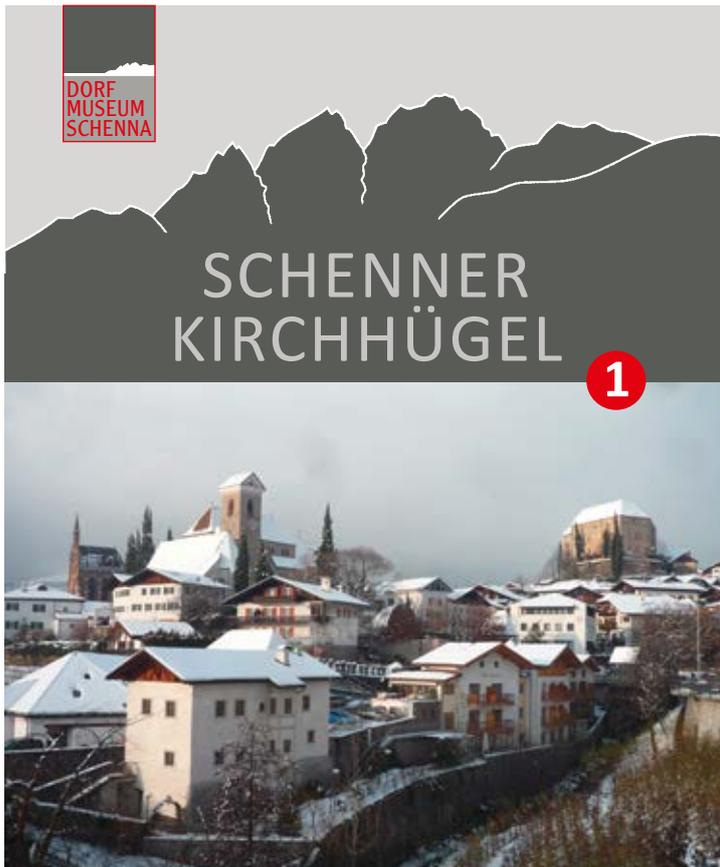
**Referentin:** Gisela Gruber

**Preis:** 50,00 Euro inkl. Spesen

**Achtung:** Jeder muss seine eigene Nähmaschine mitbringen

**Anmeldung und weitere Informationen:** bis 1.3.2019 bei Barbara Thaler Tel. 347 6360730





## Dorfmuseum Schenna erweitert

*Mit fünf Informationsstationen ist vor kurzem das Projekt Dorfmuseum des Vereins für Kultur und Heimatpflege Schenna fortgesetzt worden. An den neuen Stationen werden Sehenswürdigkeiten am Schenner Kirchhügel erklärt, der mit seinen vier Gotteshäusern einzigartig für die Kulturlandschaft Südtirols ist. Die Dorfzeitung wird die fünf Stationen fortlaufend ihren Lesern vorstellen.*



*Schennas Kirchhügel – Aussichtsplattform und Sonnenterrasse im Meraner Becken*

## Der Kirchhügel von Schenna

Der Verein für Kultur und Heimatpflege von Schenna hat es sich zur Aufgabe gemacht, Einheimischen und Gästen die Sprach- und Sachwelt, der sie auf ihren Wegen durch das Dorf begegnen, in einem Dorfmuseum in Stationen vorzustellen. Hier befinden Sie sich an der Museums-Station „Schenner Kirchhügel“, die den aussichtsreichsten und wohl auch ältesten besiedelten Platz von Schenna beschreibt, auf dem heute nicht weniger als vier Gotteshäuser, das Pfarrhaus mit dem Pfarrheim und das Mesnerhaus stehen.

## Die Pfarrkirche zu Maria Himmelfahrt

Am höchsten Punkt unseres Kirchhügels steht auf 580m Meereshöhe das größte Kirchengebäude von Schenna: die neue Pfarrkirche zu Mariae Himmelfahrt. Mit dem Bau in neugotisch-neuromanischem Stil wurde bereits vor dem ersten Weltkrieg begonnen, nachdem

die südseitig anliegende alte Pfarrkirche für die vielen Gläubigen längst zu klein geworden war. Von den Bauplänen sechs namhafter Architekten wurde 1912 jener von Eduard Hütter aus Wien ausgewählt. Die Grundsteinlegung erfolgte 1915, die Arbeiten mussten dann allerdings wegen des 1. Weltkrieges unterbrochen werden und konnten erst 1926 wieder aufgenommen werden. Das Projekt wurde mit großzügigen Spenden der Bevölkerung – der Pföstlbauer vom Oberdorf, Josef Pföstl, gab 30.000 Gulden – und mit einer Subvention des k. k. Ministeriums für Kultur und Unterricht Wien finanziert. Nach fast 40 Jahren Bauzeit wurde die neue Pfarrkirche am 8. Dezember 1931 vom Fürstbischof Cölestin Endrici aus Trient geweiht.

## Das Bauwerk

Es ist eine neuromanische Basilika mit einem Hauptschiff, zwei Seitenschiffen und einem leicht vorspringenden Querschiff. Nordwärts wird das Hauptschiff



*Platz für vier Gotteshäuser auf dem Schenner Kirchhügel*



Die Schenner Pfarrkirche mit nördlich angebauter Michaelskapelle, vor 1915

von einer polygonalen Apsis abgeschlossen, an die ostseitig die Sakristei angebaut ist. Das Hauptschiff ist insgesamt 29m lang und 10,5m breit, die beiden Seitenschiffe sind 21m lang und je

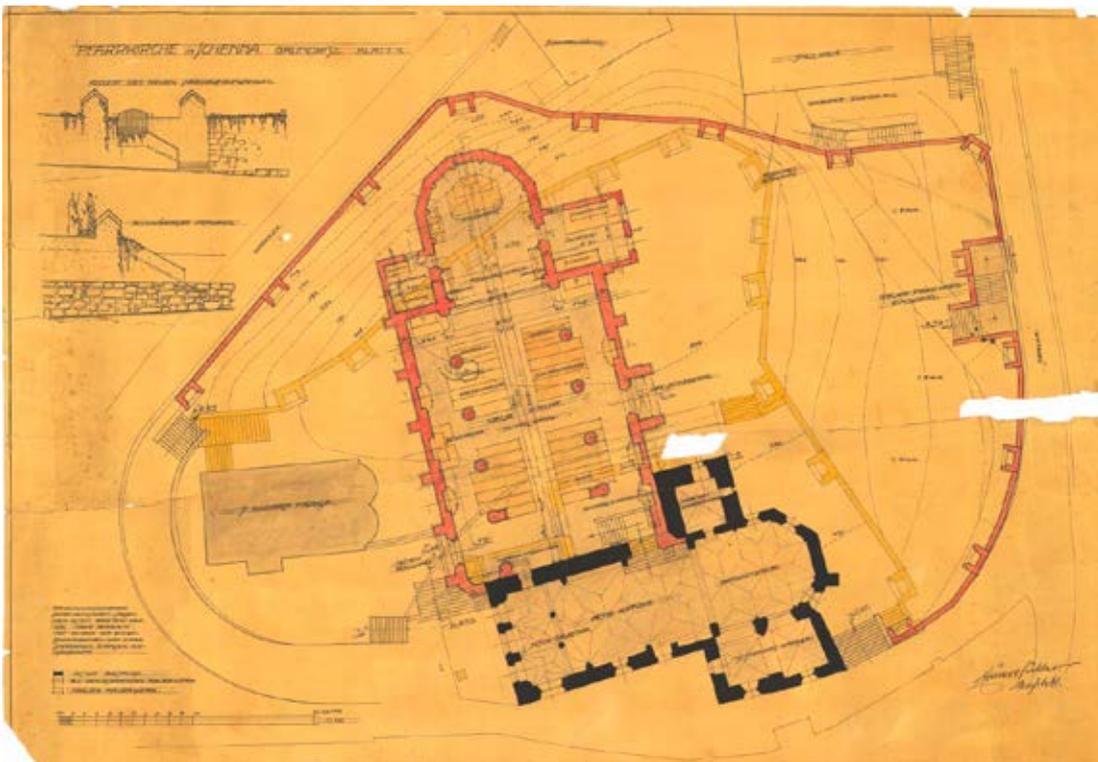
4,5m breit. Die Giebelhöhe beträgt über 20m, innen ist der Kirchenraum 13m hoch. Die Mauern und die wuchtigen Säulen im Innenraum sind der Romanik entnommen, während das fein

gegliederte Maßwerk, die Spitzbögen und das Kreuzrippengewölbe neugotisch sind. Der Bau wurde hauptsächlich in heimischem Granit und teils in gegessenem Kunststein ausgeführt. Das

Steinmaterial stellte zum Großteil der Oberhasler-Bauer Johann Egghofer zur Verfügung. Eigentlich sind Gotteshäuser immer nach Osten ausgerichtet, die Nord-Süd-Ausrichtung der neuen Pfarrkirche von Schenna ist eine Besonderheit, die sich aus Rücksicht auf das Gesamtbild der Gebäude auf dem Schenner Kirchhügel ergab. Zusammen mit der alten Pfarrkirche und der Martinskapelle bildet die neue Kirche so ein harmonisches Gebäudeensemble. Eine dem Hl. Michael geweihte Kapelle, die ehemals nordseitig an die alte Kirche anschloss, musste dem Kirchenneubau weichen. Der Glockenturm mit seinem seltenen Satteldach stand bereits bei der alten Pfarrkirche und verbindet die beiden Gotteshäuser miteinander. Er ist 31m hoch. Sechs Glocken und ein Totenglöckchen rufen von dort die Menschen zum täglichen Gebet und zum Besuch der Gottesdienste auf.

### Innenausstattung

Der helle Innenraum der Basilika ist mit einem Hauptaltar, zwei Seitenaltären, einer dem hl. Josef und der andere der hl. Theresia gewidmet, zahlreichen Heiligenfiguren, einer großen Orgel mit 2.744 Pfeifen auf der Empore und eindrucksvoll reliefgeschnitzten Kreuzwegstationen von Johann Muhry an den Seitenwänden ausgestattet. Die neue Orgel wurde im Jahr 1993 mit Spenden der Bevölkerung vom Orgelbaumeister Franz Zanin aus Friaul gebaut. Über dem Hauptaltar wird

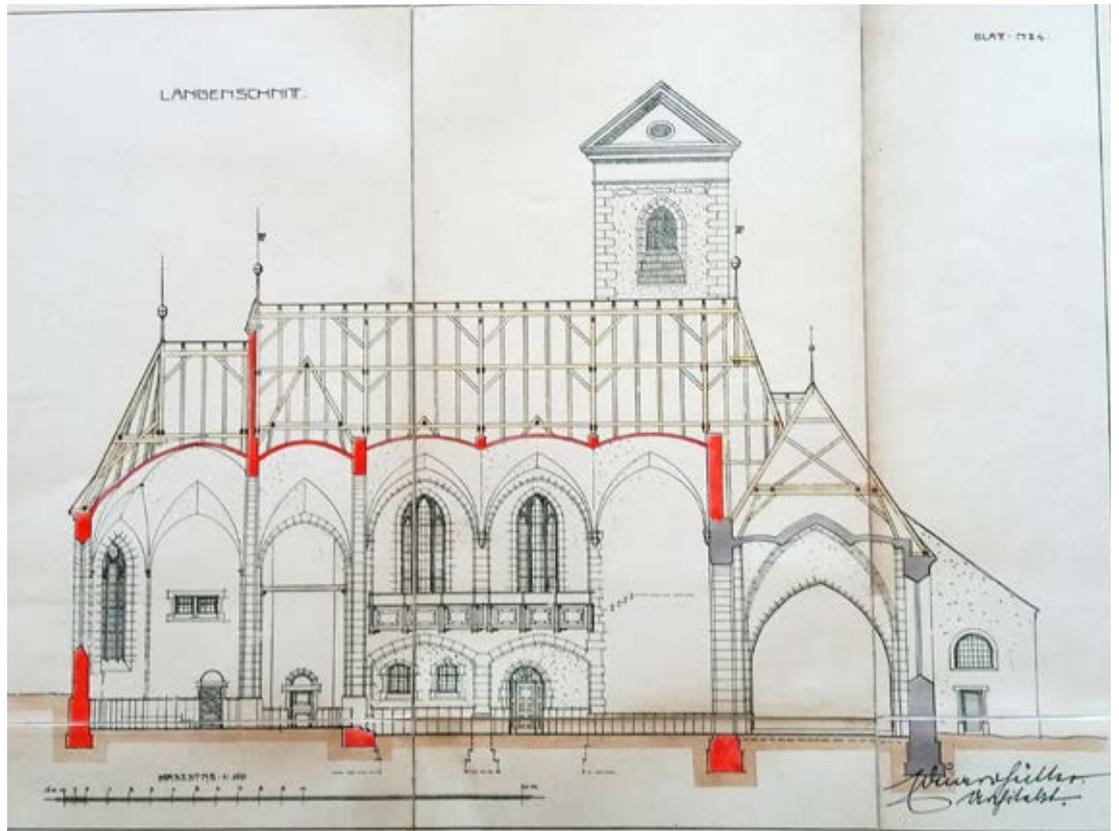


Grundriss der Bauwerke auf dem Schenner Kirchhügel von Arch. Eudard Hütter, 1912



Arch. Eduard Hütter,  
Wien 1912

Maria unter dem gestrengen Blick Gottvaters zur Himmelskönigin gekrönt: Mariae Himmelfahrt. Beinahe lebensgroße Apostelfiguren stehen im Halbkreis auf Säulenpodesten in Fensterhöhe an beiden Seiten der Apsis, die zwei ältesten und wertvollsten davon sind die Statuen des hl. Petrus und des hl. Paulus aus dem 16. Jahrhundert. Der gesamte Kirchenraum wird durch große spitzbogige Fenster mit bunten Glasmalereien erleuchtet. Die Beter finden in den in Gevierten angeordneten Kirchenbänken Platz. In vier Beichtstühlen wurde vor Jahren noch den reuigen Sündern die Beichte abgenommen. Westseitig im Querschiff steht das Taufbecken, an dem Menschen, neugeborene Kinder, feierlich in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen werden. Volksaltar und Ambo aus Göflaner Marmor wurden im Jahr 2016 neu aufgestellt. An den Sonn- und Feiertagen, aber auch bei Beerdigungen füllt sich die Kirche meist mit zahlreichen Gläubigen, die mit dem Priester Gottesdienst feiern.



Längenschnitt der neuen Pfarrkirche



Der Innenraum der neuen Pfarrkirche  
mit dem Presbyterium



Die 1993 von Orgelbaumeister Franz Zanin  
neu erbaute Orgel mit 2.744 Pfeifen

## Jahresversammlung der Schützen



Die beiden Neumitglieder Karin Larch und Christian Pacher flankiert von Franz Egger und Hias Taber, die für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden.

Über 50 Schützen, Marketenderinnen, Jungschützen und Ehrengäste sind der Einladung zur 59. Jahreshauptversammlung der Schenner Schützenkompanie am Dreikönigstag gefolgt. Die vielen Tätigkeiten des vergangenen Jahres wurden mit dem Verlesen des Berichtes in Erinnerung gerufen und durch Bilder auf Leinwand lebendig gestaltet. Der Hauptmann erinnerte in seinem Bericht an die wichtigsten Aktionen und Geschehnisse und gab eine kurze Vorschau auf das kommende Vereinsjahr.

Franz Egger und Hias Taber wurden für ihre 50-jährige Mitgliedschaft mit der Andreas-Hofer-Langjährigkeitsmedaille geehrt. Ein kleiner Höhepunkt war die Angelobung der beiden Neumitglieder Christian Pacher vom Mortelerhof und Karin Larch vom Tommele in Obertall.

In seinen Grußworten lobte Bürgermeister Luis Kröll die Tätigkeit der Kompanie und gratulierte den Geehrten. Er dankte dem Hauptmann für seinen Einsatz, sein Gefühl und Herz für das Schützenwesen und wünschte der gesamten Kompanie Begeisterung und Erfolg im neuen Jahr. Außerdem drückte er seinen Dank aus für die Organisation der kleinen Tätigkeiten im Frontkämpferverein. Auch Kulturreferentin Annelies Pichler lauschte interessiert den Ausführungen und dankte für die Einladung. Sie verwies abschließend auch auf die bevorstehende gemeinsame Fahrt nach Stainz im Mai 2019.

Abschließend gab der Hauptmann das Versprechen, dass sich die Kompanie auch weiterhin für Werte, Brauchtum und Kultur, für Heimat und Kameradschaft einsetzen wird.

## Dorfzeitung auch ins Ausland

Die Redaktion freut sich, dass mit dem Neuen Jahr 2019 die Dorfzeitung Schenna dank der Zusage ihrer beiden finanziellen Träger, der Gemeinde und der Raiffeisenkasse Schenna, wieder an alle im Ausland lebenden Mitbürger verschickt werden kann. Nachdem Auslandssendungen mit einem erheblichen Aufwand verbunden sind, wurden heimatferne Schenner vor rund einem Jahr gebeten, sich die Dorfzeitung jeweils aus dem Internet herunterzuladen, wo sie pünktlich jeden Monat online erscheint. Daraufhin haben sich jedoch mehrere Leserinnen und Leser mit der Bitte gemeldet, die Zeitung weiter-

hin in Papierform zugesandt zu bekommen, wobei sie auch bereit gewesen wären, die entsprechenden Kosten zu übernehmen. Da die Dorfzeitung Schenna aber über keine Struktur verfügt, die Abonnements verwalten und Versand- oder andere Rechnungen verbuchen könnte, auch weil sie aus Prinzip keine Werbung betreibt, war es nicht möglich, diesen Wünschen nachzukommen. Nunmehr haben die beiden Träger erklärt, die zusätzlichen Spesen zu übernehmen, so dass die Schenner Dorfzeitung bis auf weiteres von der Druckerei Medus, Meran auch wieder ins Ausland verschickt werden kann.

# Preiswatten

Vereinshaus Unterwirt Schenna  
**Samstag, 16.02.2019**  
**19:00 Uhr**  
 Nenngeld: 20€  
 Anmeldung: 333 670 8124  
 ascschenna-handball@rolmail.net

## Herbstausflug des HGV Schenna

An einem wunderschönen Herbsttag, am 26. November 2018 unternahm der HGV Schenna den traditionellen Herbstausflug. Die gutge-launten Gastwirtinnen und Gastwirte aus Schenna, ca. 30 an der Zahl, haben sich in der „Noisteria“ in Bozen bei einem köstlichen Frühstück gestärkt, bevor die Gruppe an einer tollen Führung und Besichtigung des NOI-Tech-park Südtirol teilnahm.

Begrüßt wurde die Gruppe persönlich vom IDM-Prä-sidenten Hansi Pichler; die Führung durch den Park übernahm Sepp Walder, der mit seinen verständlichen Ausführungen alle Teilneh-mer zu begeistern wusste. Der NOI Techpark Südti-rol ist ein 2017 begründe-ter Technologie- und Wis-senschaftspark. NOI steht als Akronym für Nature of Innovation, bedeutet aber auch auf Deutsch ‚neu‘ und auf Italienisch ‚wir‘.

Im Anschluss an die Be-sichtigung fuhr die Grup-pe Richtung Brixen auf die Plose, wo das im Frühjahr 2018 eröffnete Baumhotel „My Arbor“ besichtigt wur-de. Der Hausherr Markus Huber stellte das neue Hot- telkonzept vor und führte

die Gruppe durchs Haus. Im Anschluss hatten die HGVler Gelegenheit sich auch vom kulinarischen Angebot des Hauses einen Eindruck zu verschaffen. Es wurde in geselliger Runde ein köstliches Mittagessen eingenommen, begleitet von fruchtigen Eisackta-ler Weinen. In amüsanten Runde saß man doch etwas länger als geplant und so kamen die Schenner Gast-wirtinnen und Gastwirte erst am späten Nachmittag beim Pacherhof in Vahrn/ Neustift an. Persönlich be-grüßt vom Hausherrn Michl Laimer ging es auch gleich schon mit einer Weinverkostung los. Es wurden 5 Weine des Weingutes Pacherhof verkostet, wobei gleichzei- tig eine Besichtigung der Kellerei vorgenommen wur-de. Beeindruckend waren nicht nur die Keller an sich, sowohl der historische Teil, wie auch der neue imposan- te Trakt, sondern auch die professionelle Präsentation der Weine. Die heitere Grup-pe ließ den tollen Tag bei einem köstlichen Törggele- Menü im Pacherhof auskling- en. Ein großes Dankeschön gilt auch Monika Huber, der herzlichen Gastgeberin.

## Raiffeisenkasse Schenna:

### Verlängerung des Sponsorenvertrags mit dem Tourismusverein Schenna



Seit vielen Jahren fördert die Raiffeisenkasse Schenna die Tätigkeiten des Tourismusvereins Schenna. Kürzlich wurde der Sponsorenver- trag für drei weitere Jahre verlängert. Der Obmann der Raiffeisenkasse Schenna Stefan Klotzner erinnert an die erfolgreiche Zusammen- arbeit der letzten Jahre und die geförderten Projekte wie die Südtirol Classic, die Verwaltung der Parkgarage, den Eislaufplatz sowie wei- tere Veranstaltungen auf dem Raiffeisenplatz. Es sei wichtig die Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkasse Schenna auch außerhalb des Bankgeschäfts zu un- terstützen und in der Wei- terentwicklung der Dorf- gemeinschaft mitzuhelfen. „Der Tourismus ist unser

wichtigster Wirtschafts- zweig. Wir sind bestrebt diesen Sektor und die lokale Gemeinschaft zu fördern“, ergänzt der Geschäftsfüh- rer der Raiffeisenkasse Her- mann Raich.

Der Direktor des Tourismusvereins Franz Innerhofer verweist auf den Mehrwert durch die Werbeaktionen des Tourismusvereins und die gute Kooperation mit der Raiffeisenkasse Schenna. Abschließend bedankt sich Hansjörg Ainhauser, Präsi- dent des Tourismusvereins, für die gute Zusammenar- beit und die Verlängerung des Sponsorenvertrags, wo- durch Synergien geschaffen werden, welche nicht nur den Gästen sondern auch der Bevölkerung zu Gute kommen.



## Mobilität und Mitarbeitersuche im Fokus

### Jahresversammlung des HGV-Bezirks Meran/Vinschgau in Schenna

Bei der diesjährigen Jahresversammlung des Bezirkes Meran/Vinschgau des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV) standen u. a. die Internationalisierung des Tourismus und die Mobilitätsverbesserungen im Bezirk im Vordergrund. Veranstaltungsort der Bezirksversammlung war das Schenna Resort in Schenna. Bei einer geführten Betriebsbesichtigung durch die Unternehmerfamilie Pföstl hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleich zu Beginn der Bezirksversammlung die Möglichkeit, das Resort näher kennenzulernen. HGV-Bezirksobmann Hansi Pichler ging zunächst auf die gut verlaufene Sommersaison ein, in der es gelang, durch eine Saisonverlängerung eine kontinuierlichere Auslastung der Betriebe zu erreichen. Hilfreich dabei waren auch die steigende Internationalisierung des

Tourismus und die Konzentration auf neue Märkte. Ein weiteres Thema seines Berichtes war die Mobilität im Bezirk. Durch diverse Maßnahmen soll der Verkehr auf den Straßen geringer und eine Entlastung für Gäste und Bewohner erreicht werden. Weiters ging Pichler auf die Schwierigkeiten bei der Mitarbeitersuche ein. „Daher ist es besonders wichtig, in eine gute Ausbildung zu investieren und die Berufe im Gastgewerbe für junge Menschen attraktiv zu gestalten“, unterstrich Pichler. HGV-Präsident Manfred Pinzger drückte zunächst seine Freude darüber aus, dass es HGV-Vizepräsident Helmut Tauber in den Landtag geschafft hat und sprach von der enormen Wichtigkeit des Zusammenhaltes unter den Gastwirten. „Nur gemeinsam können wir unsere Anliegen weiterbringen und

durchsetzen“, betonte Pinzger. Als Beispiel brachte Pinzger das aktuelle Raumordnungsgesetz, bei dem es dem HGV gelungen ist, für nachfolgende Generationen Entfaltungsmöglichkeiten zu garantieren. „Wir dürfen nicht vergessen, dass der Tourismus ein wichtiger Motor der Wirtschaft ist, der sichere Arbeitsplätze schafft und unserer Jugend Zukunft bietet“, betonte der HGV-Präsident.

Weitere Themen, die das Hotel- und Gastgewerbe auch noch in Zukunft beschäftigen werden, sind laut Pinzger die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern, die Angleichung der Voraussetzungen von „Urlaub auf dem Bauernhof“-Betrieben oder Airbnb-Anbietern an jene von kleinen Hotelbetrieben sowie die Verbesserung der Mobilität. Der Neo-Abgeordnete Helmut Tauber dankte zunächst in seinen Grußworten den Gastwirtinnen und Gastwirten für ihre Unterstützung und betonte, dass er sich künftig für ihre Anliegen einsetzen werde.

Um eine klare Positionierung, überraschende Betriebskonzepte und erfolgreiche Investitionen ging es im Vortrag von Tourismusberater Helmut List von Kohl & Partner Tourismus Consulting in Villach. Er riet den Gastwirtinnen und Gastwirten vor einer Investition drei Punkte zu beachten: eine neue Idee finden, sich Zeit nehmen für die Erstellung eines erfolgreichen

Konzeptes sowie auf die absolute Wirtschaftlichkeit bei der Umsetzung achten. Klaus Schmidt, Leiter der HGV-Unternehmensberatung, zeigte Praxisbeispiele für gelungene Investitionen auf, betonte aber auch die Risiken, die damit einhergingen.

Einen Rückblick auf das erste Jahr der DME-West gab schließlich Kurt Sagmeister, Manager Destination Management West. So sei es gelungen, einige gemeinsame Projekte umzusetzen. Sagmeister verwies etwa auf die Meran Card oder die Vinschgau Card als beliebte Gästekarten. Für 2019 sei eine noch engere Zusammenarbeit unter den Erlebnisräumen angedacht. „Wir müssen in unserer Arbeit geografische Grenzen überschreiten und unser Angebot mit den Augen des Gastes sehen“, gab sich Sagmeister überzeugt, um auch in Zukunft am umkämpften Tourismusmarkt erfolgreich bestehen zu können.



*V.l.: Klaus Schmidt, Leiter der HGV-Unternehmensberatung, Alfred Strohmer, HGV-Gebietsobmann Meran/Vinschgau, Hansi Pichler, HGV-Bezirksobmann Meran/Vinschgau, HGV-Präsident Manfred Pinzger, Helmut List und Kurt Sagmeister, Manager DME-West.*

**IMPRESSUM:** „Dorfzeitung Schenna“  
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna  
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.

Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer  
Josef Innerhofer  
Hermann Orian  
Elisabeth Flarer Dosser  
Dr. Andreas Dosser  
Stefan Wieser  
Elisabeth Thaler  
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.  
Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.  
E-Mail: [dorfzeitung@schenna.com](mailto:dorfzeitung@schenna.com)  
Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

## „De schiane Weihnachtszeit“

Sie isch wieder do, de schiane Weihnachtszeit,  
 ober – was mochn sie draus de Leit?  
 's isch foscht net zu glabn und zu verstian,  
 es isch oft traurig und gor nimmer schian!  
 Ollaweil friaher fong des Gonze on,  
 hot men's net friaher a ollm olls derton?  
 Der Hausputz, 's Schlachtign, 's Keksler bochn,  
 rennen, inkafn, herrichten, soviel unwichtige Sochn.  
 A Rorate, a Beichte an Adventskronz bindn – na  
 ober olls Ondre tian se derfindn.  
 's Herz auraumen. Plotz mochn – was soll des –  
 tat'n se di nou in liabschtn auslochn.  
 Wo isch denn 's Jesukindl geborn, nit in an Stoll?  
 noar hot's ioa an Plotz, zen Foll.  
 I tat mir winschn und sell isch gwiss,  
 dass es zu mir joa a net zu kemmen vergisst.  
 Und sell net afn Gobntisch,  
 weil sell ganz gwiß net 's Wichtigschte isch.  
 Mir olle do, ob Jung ob Olt,  
 kennen's niamer verstian bold.  
 Die Werte hobn se verschoben,  
 man tuat's Laute suachn und lobn.  
 Die Gschäfte und die Paktler voll,  
 man woaß niamer was man schenkn soll.  
 's fong schun bei die Kinder on, – i woaß gor net  
 was i brauchet und was i olls schun hon.  
 Joa und bei selle Gedonkn sollet sich nou  
 innifindn a Friedn und a Donkn?  
 De echte Weihnachtswärme und der Friedn,  
 des koschtbore Feine und Gediegne –  
 wo sein se gebliebn?  
 Der Konsum hot se verdrängt und isch beim Siegn.  
 Loss mers net soweit kemmen,  
 dass mer's niamer dertian und derrennen.  
 Die richtige, echte Weihnachtszeit,  
 sie hobm se ins schun vorgleb, bsunders  
 die ältern Leit.  
 Wo Werte nou Werte sein, und Liachterglonze  
 vom Kerzenschein.  
 Kuan Fuierwerk und Scheinwerfer de ins blindn,  
 mir wissetn schun wo mir 's schianschte Liacht  
 suachn miaßn und a fendn.  
 's Krippele mit'n Christkindl a heit nou im  
 Stoll afn Stroah –  
 wenn i in sem Weg wieder findet –  
 noar isch Weihnachtszeit – i hon olls was i brauch –  
 bin glücklich und froah.

**Weihnachten 2018  
 von Helga Karlegger**

## Nikolausbesuch und Weihnachtsfeier im Altersheim Schenna

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind, auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind“, so der Text des bekannten Weihnachtsliedes von Wilhelm Hey. Bevor es aber soweit ist, besucht der Hl. Nikolaus einer schönen Tradition folgend, nicht nur die Kinder, sondern macht auch einen „Abstecher“ ins Altersheim. Den Heiligen Nikolaus begleiteten heuer viele Kinder welche zur Freude der Bewohner des Hauses musizierten.

Im Altersheim Schenna wird die Geburt Christi alljährlich mit einer festlichen Weihnachtsfeier begangen. Im Mittelpunkt der Feier stehen die Altersheimgäste. Geladen sind auch deren Angehörige sowie unser Herr Pfarrer Hermann Senoner und Bürgermeister Alois Kröll mit Ausschusskollegen. Auch der Direktor der Sozialdienste Herr Florian Prinoth wohnte der Feier bei. Der Christbaum ist stets festlich geziert, der Speisesaal erstrahlt in



Der Heilige Nikolaus besucht mit Kindern die Bewohner im Altersheim





*Weihnachten im Altersheim*

weihnachtlichem Glanz. Die Küche des Altersheimes zaubert zur Freude der Gäste wie immer ein köstliches Weihnachtsmenu. Selbstverständlich gehört auch Musik zu einer Weihnachtsfeier. In diesem Jahr sorgte das Klarinetten-duo Michael Thaler und Stefan Wieser mit bekannten Advents- und Weihnachtsliedern für die festlichen Klänge. Helga Karlegger, deren Mutter Frieda auch im Al-

tersheim Schenna wohnt, hat zur Freude der Bewohner und der Gäste auch in diesem Jahr mit eigenen Weihnachtsgedichten dazu beigetragen, dass die Feier im Altersheim von Schenna alle Herzen berührt (s. S. 17).

Heimleiterin Myriam Waldner bedankte sich bei allen, die zum guten Gelingen der Weihnachtsfeier beigetragen haben und wünschte allen ein frohes Weihnachtsfest.

---



---

## Handwerkerfrauen in Lissabon

Interessante Lehrfahrten stehen immer wieder auf dem Programm der Frauen im Ivh-Bezirk Burgrafenamt. Deshalb war es auch nicht verwunderlich, dass der geplante viertägige Herbsttrip nach Lissabon innerhalb kürzester Zeit ausgebucht war. Organisiert wurde die Reise von Waltraud Eder Haller, der Obfrau der Frauen im Burgrafenamt, die es sich wieder nicht nehmen

ließ, ein Sorglos-Rundumpaket für alle Teilnehmerinnen zu buchen.

Am Mittwoch, 19. September 2018 traten die Handwerkerfrauen den Flug von Mailand nach Lissabon an, wo gleich anschließend eine Stadtrundfahrt mit deutscher Reiseleitung auf dem Programm stand. Gemeinsam mit der Reiseleiterin Claudia wurde am nächsten Tag der Stadtteil

Baixa und die farbenfrohe und quirlige Altstadt Alfama besichtigt, in der die Burg Lissabons, das Castelo de Sao Jorge, zu finden ist.

Am Abend stand der Besuch eines typischen Lokals auf dem Programm mit musikalischer Begleitung einer Fado-Sängerin. Ein Erlebnis für alle war die Stadtrundfahrt in Sintra mit Hop-on-hop-off-Bussen. Märchenschlösser im Naturpark Penia konnten besichtigt und Portugals wilde Atlantikküste konnte hautnah erlebt werden.

Für weitere Sehenswürdigkeiten wie die Markthalle Lissabons, das beeindruckende Ozeanarium, das größte Indoor Meeressäuquarium Europas oder die LXFactory, das kleine Hips-

ter- und Künstler-Biotop, stand genug übrige Zeit zur freien Verfügung. Wer wollte, konnte einen Strandbesuch in Caiscas, das vom Fischerdorf zum Lissaboner Badeort aufstieg, einplanen und natürlich kam auch das Shoppen nicht zu kurz. Am Abend trafen sich alle Teilnehmerinnen wieder zum gemeinsamen Essen, bei dem sich alle in fröhlicher Gesellschaft unter Gleichgesinnten sichtlich wohl fühlten.

Nach vier herrlichen, aber auch anstrengenden Tagen trat man glücklich und zufrieden die Heimreise an und die Vorfreude auf die nächste Reise unter der Leitung der Obfrau Waltraud Eder Haller kann beginnen.



*Begeisterte Handwerkerfrauen in Lissabon*

## Ausflug der Volksbühne Schenna nach Neapel



Nach einer gelungenen Theatersaison der Volksbühne Schenna mit dem Höhepunkt des Freilichttheaters auf Schloss Goyen ging das Jahr mit dem Ausflug nach Neapel zu Ende.

Am 30. November ging es bereits zeitig los und auf schnellstem Wege mit der „freccia-argento“ stimmungsvoll nach Neapel. Während der Fahrt wurde einigen Passagieren klar, dass der Theaterausflug keine Pilgerreise wird, sondern dass die Schenner „Theaterer“ in Sachen Temperament sich den neapolitanischen Gepflogenheiten anpassen. Gegen Mittag angekommen wurde die wunderschöne Unterkunft bezogen und ohne Zeit zu verlieren gings auch schon zur Stadtbesichtigung. Die Führung übernahm mit Freuden die Exil-Schennerin Brigitte Daprà, welche bereits seit Jahrzehnten in Neapel wohnt und sich sichtlich über den Besuch der Schenner gefreut hat.

Neapel hat in Sachen Kultur so einiges zu bieten und wurde durch die sachkundige Führung von Brigitte Daprà den Schennern näher gebracht. Imposante Bauten, pompöse Kirchen, verwinkelte Straßen, gepaart

mit der Leichtigkeit und Fröhlichkeit der Neapolitaner, fanden großen Anklang bei den Theatermitgliedern. So wurde unter anderem die Chiesa del Gesù Nuovo besichtigt, der Dom von Neapel, in welchem sich die durch das Blutwunder berühmt gewordene Kapelle San Gennaro befindet und das Museum San Severo mit seinen eindrucksvollen Skulpturen. Auch ein Abstecher in die Unterwelt wurde gemacht. Ungesehen erstreckt sich unter Neapel das „Napoli Sotterranea“ – die Unterwelt. Dieses unterirdische Labyrinth wurde von den Neapolitanern seit Jahrhunderten als Versteck, Schutz und Katakomben genutzt und heute können die spannenden engen Gänge, Brunnen und Zisternen besichtigt werden. Nach einem kurzen Bummel durch die vielen Gassen, unter anderem auch durch die berühmte Krippenstraße gings zum Abendessen natürlich in eine typische neapolitanische Trattoria, in welcher vorzüglich gespeist wurde. Lustig und unterhaltsam endete der Abend und nach einer kurzen Nacht stand Capri auf dem Programm. Mit dem Schiff fuhren alle



gut gelaunt auf die für ihre raue Landschaft und ihren Luxus bekannte Insel. Traumhaft schön und fast verlassen fanden die Theatermitglieder die Insel vor, in der es vor allem im Sommer nur so wimmelt. So ging es gemütlich mit dem Kleinbus über die Straße „Mamma mia“ nach Anacapri, in eine der beiden Ortschaften auf der Insel Capri, weiter mit dem Sessellift auf den Monte Solaro, zu einem Aussichtspunkt auf Capri mit spektakulärem Rundblick. Nach dem Mittagessen wurde der Hauptort besucht mit seinen schönen Villen und Gärten. Unter anderem wurden die Gärten des Augustus bewundert mit Blick auf die berühmte Via Krupp, die sich wie ein Kunstwerk

am Hang emporschlängelt. Man genoss die Landschaft und vor allem die Ruhe, bevor es wieder nach Neapel zurückging.

Natürlich wurde auch ausgiebig eingekauft und herumflaniert, bevor es zum Abendessen ging. Und was isst man wohl in Neapel? Natürlich eine Pizza. Neapel gilt als die Wiege der Pizza, diese wurde sogar zum UNESCO-Kulturerbe erklärt. Abermals lustig und stimmungsvoll klang der Abend aus, bevor am nächsten Tag wieder etwas Kultur und Sightseeing auf dem Programm stand. Gemeinsam mit Brigitte Daprà fuhren die Schenner mit der Funicolare auf den Hügel von Sant’Elmo, mit Besuch der Burg. Bei schönstem Wetter bot sich ein atem-



beraubender Blick über die Millionenstadt, das Meer und den Vesuv, welcher sich von seiner schönsten Seite zeigte. Auch das Kloster San Martino mit der berühmten riesigen Krippe Cuciniello und den prachtvollen Gemächern, in welche sich der Klerus in Zeiten der Pest zurückzog, wurde besucht. Anschließend ging es wieder ins Zentrum der Stadt über die „Spaccanapoli“,

eine Straße, die die Altstadt geometrisch genau in zwei Teile teilt. Natürlich wurden am Ende noch zahlreiche neapolitanische Köstlichkeiten auf dem Markt eingekauft, bevor man die Heimreise antrat. Mit der Fahrt nach Schenna endete ein wunderschöner, harmonischer Theaterausflug, der den Mitgliedern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

## Jahrgangsausflug der 1968er nach Portoroz



50 Jahre sind ein guter Grund zum Feiern und einen zweitägigen Jahrgangsausflug zu organisieren.

Am 3. November starteten die 16 Teilnehmer frühmorgens in Schenna. Die Fahrt führte über Bozen – Verona – Venedig – Triest nach Skocjan in Slowenien. Dort wurde – mit Führung – die einzigartige Grotte mit unterirdischem Canyon besichtigt. Nach der Mittags-einkehr in einem typischen Landgasthof traf man am Nachmittag im gebuchten Hotel in Portoroz ein.

Vor und nach dem gemeinsamen Abendessen wurde die Stadt am Hafen erkundet.

Am Sonntag nützten einige die Zeit nochmals zum Bummeln oder zu einem Spaziergang dem Meer entlang nach Piran. Am späteren Vormittag wurde die Heimreise wieder angetreten, wobei in Grado in einem Fischrestaurant gemeinsam Mittag gegessen wurde. Vom Ausflug begeistert und „mit a mortis Hetz kopp“ trafen die 50er am Abend in Schenna ein.

## Kath. Familienverband wirbt um neue Mitglieder



Der Kath. Familienverband Südtirol (KFS) ist der Zusammenschluss von rund 15.000 Familien, parteipolitisch unabhängig und orientiert sich an den christlich-sozialen Grundsätzen. Einsatz für Familie ist eine Investition für die Zukunft. Wofür sich der KFS engagiert:

- den Wert der Familie sichtbar zu machen
- die Familien zu begleiten und unterstützen
- Zusammenarbeit mit anderen Vereinen
- familiengerechte Lebensbedingungen
- finanzielle Gerechtigkeit für Familien
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- die Vertretung der Interessen der Familie in Gesellschaft, Politik und Kirche
- ideelle Aufwertung von Ehe und Familie
- Betreuung und Begleitung von Menschen und Familien in Not
- Themen aufgreifen, die Familien heute interessieren

### Vorteile der KFS-Mitgliedschaft:

- Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit im größten Familienverband des Landes
- ein Mitgliedsbeitrag für die gesamte Familie
- kostenloses Abo der Verbandszeitschrift „FIS-Fa-

milie in Südtirol“ sechs-mal jährlich

- spezielle Preisermäßigungen:
- für alle KFS-Mitglieder in verschiedenen Geschäften in ganz Südtirol (Liste online auf [www.familienverband.it](http://www.familienverband.it))
- zweimal jährlich in Höhe von 7,50 € im Bildungszentrum „Haus der Familie“ in Lichtenstern/Ritten
- KFS-Materialien und Bücher im KFS-Büro
- bei KFS-Veranstaltungen der einzelnen Zweigstellen (Vorträge, Kurse, ...)
- bei Spielgruppen, Sommerbetreuungen und Nachmittagsbetreuungen
- KFS-Familienwandkalendar zum Aufhängen
- umfassendes Weiterbildungsangebot speziell für Familien auf Landesebene, sowie in 112 KFS-Zweigstellen
- solidarische Unterstützung des verbandseigenen Hilfsfonds „KFS-Familie in Not“

Der Mitgliedsbeitrag 2019 beträgt 15 Euro pro Mitgliedsfamilie.

Südtiroler Sparkasse AGI  
K/K 294 500 | ABI 06045 | CAB 11601 | IBAN IT 09 0 06045 11601 000000294500  
Meldung online auf der Internetseite [www.familienverband.it](http://www.familienverband.it).

## Schennas Handballerinnen im Aufwind

Es ist Halbzeit in der Handballliga und deshalb auch an der Zeit auf die vergangenen Monate zurückzublicken.

Der ASC Schenna Handball hat in diesem Jahr umgerüstet. Mit Lukas Waldner – langjähriger Spieler und Kapitän des SSV Bozen – nahm ein Neuer auf der Trainerbank der ersten Mannschaft Platz. Er brachte viel Motivation und Schwung ins junge Damenteam. Unter dem Motto „hart aber herzlich“ wurde in den letzten Monaten an Technik, Koordination, Schnelligkeit, Taktik gefeilt. Der Start in die A2-Meisterschaft mit neun Mannschaften war zwar etwas holprig, aber das Team wuchs von Spiel zu Spiel immer mehr zusammen und konnte wichtige Punkte einholen. Nach der Hinrunde stehen die A2-Damen auf dem sechsten Platz, wobei nur drei Punkte auf Rang zwei fehlen. Trainer und Spielerinnen wollen in der Rückrunde an die Leistung der letzten Spiele anknüpfen und weitere Erfolge einfahren. Auch der Nachwuchs war seit Schulbeginn wieder eifrig am Ball. Während die U17- und U15-Mannschaft eine reguläre Meisterschaft spielen, nehmen die Kategorien der U13, U11 und U9 an verschiedenen Turnieren teil. Die Jugendtrainer – Johanna Daprà, Christian Malleier und Christian Pircher – schauen auf eine großteils erfolgreiche erste

Saisonhälfte zurück und hoffen, dass es im neuen Jahr 2019 so weitergeht. Zur Belohnung für ihren Fleiß durften die Spieler und Spielerinnen der U9, U11 und U13 zu Jahresende den 3D-Film „Der Grinch“ im Kino anschauen. Auch ein alternatives Training auf dem Eislaufplatz von Schenna durfte bei den Mädchen der U11 nicht fehlen.

Die Jugendförderung ist nicht nur der Sektion Handball ein großes Anliegen, sondern auch den Sponsoren, wie etwa dem Unternehmen Alperia. Seit mehreren Jahren unterstützt der Energiedienstleister die Tätigkeit der Schenner Handballer. Ihm und allen anderen Sponsoren gebührt ein aufrichtiger Dank für die finanzielle Hilfeleistung.

Save the date: Am Samstag, den 16.02.2019, findet das mittlerweile traditionelle Preiswatten des ASC Schenna Handball statt, der sich wieder auf eine zahlreiche Teilnahme freut.

## Einzelmeisterschaft der Sportschützen Schenna

In diesem Jahr organisiert der Sportschützenverein Schenna die beliebte Schenner Einzelmeisterschaft in Luftgewehr und Luftpistole, nicht wie gewohnt, während dem Schenner Dorfvereinschießen, sondern etwas später, und zwar am Samstag den 23. Februar 2019.

Es werden vier Kategorien bewertet und zwar Schützenklasse Damen und Herren, Veteranen und Jugend.

Der Wettbewerb beginnt um 19.00 Uhr und endet um 21.00 Uhr im Schießstand von Schenna.

Gleich im Anschluss findet die Preisverteilung statt, bei der zu Diplomen auch tolle Sachpreise vergeben werden.

Der Verein würde sich auf rege Teilnahme freuen und wünscht allen treffsicheren Schennerinnen und Schennern viel Spaß und gut Schuss.

### Raiffeisen informiert:

## Digitale Unterschrift

Im Jahr 2015 entschieden wir uns dafür, die Unter-



schriften unserer Mitglieder und Kunden nicht mehr auf Papier sondern elektronisch einzuholen. Die Umstellung wurde gut aufgenommen, sodass heute beinahe alle Kunden diese sogenannte „graphometrische Unterschrift“ nutzen. Papier kann eingespart werden und die unterschriebenen Dokumente sind jederzeit über das Raiffeisen-Online-Banking einsehbar.

Um es unseren Mitgliedern und Kunden noch einfacher zu machen und Zeit zu sparen, können ausgewählte Dokumente jetzt auch von zu Hause oder unterwegs „elektronisch unterschrieben“ werden (Digitale Remote Unterschrift). Das Raiffeisen-Online-Banking macht's möglich.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Kundenberater  
Dominik Ganthaler

### *Handball:*

Hast du Lust mitzumachen?

Dann nichts wie los!

**U9-Training** mit Johanna montags von 15 – 16 Uhr

**U11/13-Training** mit Christian M.

montags und donnerstags von 16 – 17. 30 Uhr

**U15-Training** mit Christian P.

montags, dienstags und donnerstags von 18.30 – 20 Uhr

Weitere Infos bei Christian Pircher

unter 349 4151810

## 3.856 Schuhkartone lassen Kinderaugen strahlen

Weihnachten im Schuhkarton-Team bedankt sich



Die Sammelaktion 2018 „Weihnachten im Schuhkarton“ ist abgeschlossen. Die Päckchen aus Südtirol sind an fast 4.000 Kindern in Osteuropa übergeben worden. Dieses Jahr wurden die Südtiroler Schuhkartons u. a. in die Ukraine, nach Moldavien, Georgien und Rumänien gebracht. Was war das wohl für eine Freude und ein Staunen? Die Kinder haben schon sehr sehnsüchtig darauf gewartet. An die 3.856 kleine „Schatzkisten“ wurden von vielen freiwilligen Helfern

in unserem Land gesammelt. Im letzten Jahr waren es 300 Päckchen weniger. 1999 hat die Aktion mit 127 Päckchen in Südtirol begonnen.

„Wir hatten uns 4.000 Päckchen zum Ziel gesetzt. Ganz hat es nicht gereicht, aber trotzdem ein großes, großes Dankeschön an alle, welche Päckchen gemacht haben,“ sagt Linde Oester, die Koordinatorin von Weihnachten im Schuhkarton in Südtirol. Die Schuhkartone wurden in 75 Annahmestellen im ganzen Land gesammelt. In

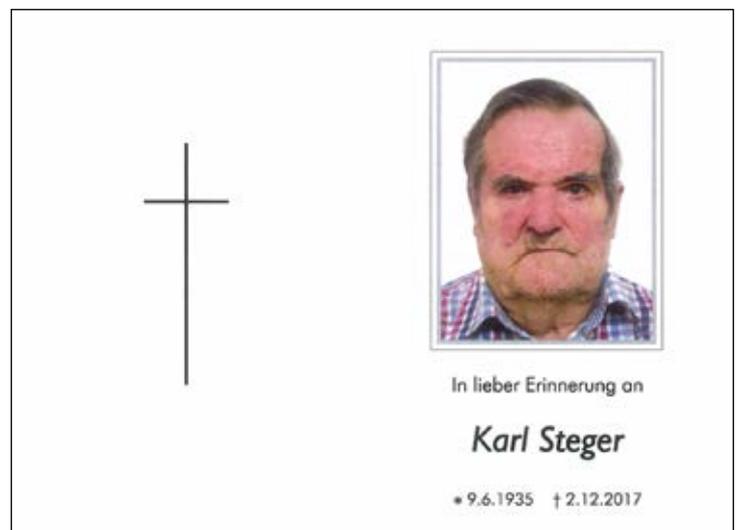
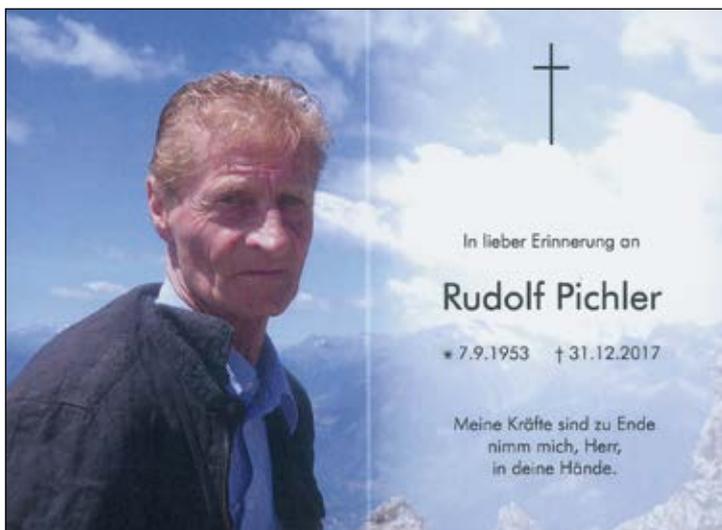
Bibliotheken, Schulen, Kinderstuben, Geschäften und sogar in einer alten Feuerwehrhalle türmten sich die Geschenkspakete bis zum 15. November. Dann wurden sie von Lkws abgeholt und begannen ihre lange Reise.

Viele Freiwillige stecken hinter dieser Aktion. Eine davon ist Maria Huber aus dem Pustertal, welche sich schon seit vielen Jahren als Sammelstellenleiterin engagiert. „Was mich auch heuer wieder sehr berührt hat, sind beispielsweise die zwei älteren Damen, die schon seit Jahren mit großer Freude für Weihnachten im Schuhkarton stricken. Aber auch die netten Zeilen im beigelegten Brief haben Herzenswärme bei mir erzeugt. Und der überraschende Anruf, in dem sich eine Frau bei mir für das Engagement in dieser Aktion bedankte. Sie wollte einfach mal die Stimme einer Helferin hören. Das alles sind für uns als Freiwillige Geschenke und damit kommt ganz viel als Danke zurück,“ sagt Maria Huber.

Manchmal gibt es sogar ein Dankeschön von den beschenkten Kindern. So hat ein Mädchen aus dem Vinschgau kürzlich einen Brief von einem beschenkten Kind aus Polen bekommen.

Auch in Osteuropa wollen die Kinder Weihnachten feiern. Doch das ist oft kein Grund zur Freude. Für viele Menschen dort wird das Leben in der kalten Jahreszeit noch härter. Wie so häufig leiden besonders die Kinder armer Familien. Die Kleidung ist unzureichend, das Essen minderwertig und die Wohnungen nicht ausreichend isoliert. Für Waisenkinder ist es noch schlimmer: Ihnen fehlt sogar die Wärme und Liebe einer eigenen Familie. Die Geschenk-Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gibt diesen Kindern neue Hoffnung und ein klein wenig Freude. Viele von ihnen haben noch nie in ihrem Leben ein Geschenk bekommen.

Informationen: [www.weihnachten-im-schuhkarton.at](http://www.weihnachten-im-schuhkarton.at) – Tel. 366 3741116



## Miteinander „Meer“ erleben

### Anmeldungen zu den Caritas-Urlaubsangeboten

*Zeit, beisammen zu sein, Meeresrauschen, stille Momente und laute Freude – das macht die Aufenthalte in den Ferienstrukturen der Caritas bei Jung und Alt beliebt. Die Anmeldungen dazu begannen bereits am 1. Jänner und laufen, solange Plätze frei sind. Auf Familien, Senioren, Kinder und Jugendliche wartet auch im kommenden Sommer wieder neben Sonne, Strand und gutem Essen ein buntes, aber auch erholsames Ferienprogramm. Ein gestaffeltes Preissystem sowie die Möglichkeit, um individuelle Kostenreduzierung anzusuchen, ermöglichen auch Familien und Senioren in schwierigen finanziellen Situationen einen Urlaub am Meer.*

Mehr als 4.000 Südtirolerinnen und Südtiroler verbringen jährlich ihren Urlaub in den Strukturen der Caritas in Caorle an der Adria. „Diese bieten den idealen Rahmen für Erholung suchende Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung in der Villa Oasis und den angrenzenden Bungalows“, erklärt Klaus Metz, der Leiter des Caritas-Dienstes Ferien und Erholung, welcher die Meeraufenthalte in Caorle organisiert.

Familien haben die Wahl zwischen der Villa Oasis und den Bungalows, wobei allen Gästen ein Privatstrand, ein Schwimmbad und ein großzügiger Spielplatz mit Grünfläche gleichermaßen zur Verfügung stehen. Der Unterschied: In der Villa Oasis werden die Gäste in Vollpension vor allem kulinarisch verwöhnt, in den Bungalows sind die Gäste größtenteils Selbstversorger. „Es kann selbst gekocht und gegrillt werden, wer möchte, kann sich aber auch vom hauseigenen Cateringservice beliefern lassen“, so Metz. An

beiden Strukturen wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Renovierungsmaßnahmen durchgeführt, so dass sie sich jetzt farbenfroh und mit neuen Möbeln, Fenstern und Türen präsentieren. „Ein besonderes Erlebnis ist jedes Jahr der **Babyturnus**, der heuer vom 01. bis 08. Juni stattfindet. In dieser Woche ist die Villa Oasis ganz auf die Bedürfnisse der Kleinsten ausgerichtet“, so Klaus Metz. Eine Hebamme steht allen werdenden Müttern sowie Eltern mit Kleinkindern als ideale Ansprechpartnerin mit Rat und Tat zur Seite. Für die Anreise organisiert die Caritas einen Bus, der die kleinen und großen Gäste auf Wunsch sicher nach Caorle und zurückbringt.

Jeweils zu Beginn und am Ende des Sommers ist die Villa Oasis ganz den **Senioren** vorbehalten. Vom 19. bis 31. Mai und vom 02. bis 14. September können diese zwölf unvergessliche Tage voller Gemeinschaft, Geselligkeit aber auch ruhiger Momente erleben. Eine Turnusleitung, eine

Krankenschwester und ein Priester bieten gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm. Von der Morgengymnastik bis zum gemütlichen „Watter“ am Abend ist für jeden Geschmack etwas dabei.

**Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren** verbringen zwei Wochen ohne Eltern im Feriendorf „Josef Ferrari“. Teams von ehrenamtlichen Betreuerinnen, Krankenpflegern und Seelsorgern bietet den jungen Gästen dort seit 50 Jahren ein abwechslungsreiches Programm, in dem der Spaß und die Gemeinschaft nicht zu kurz kommen. Seitdem das Haus 1969 von Monsignore Pius Holz knecht eröffnet wurde, haben über 50.000 Kinder und Jugendliche aus Südtirol ihren Urlaub dort verbracht. Dank zahlreicher Umbau- und Instandhaltungsarbeiten wurde die Anlage laufend an die Bedürfnisse der jungen Gäste angepasst. Die zweiwöchigen Aufenthalte für Kinder und Jugendliche finden heuer vom 15. Juni bis 28. August statt. „Es wird auch heuer wieder ein Sommer voller Highlights und Überraschungen werden“, verspricht Klaus Metz.

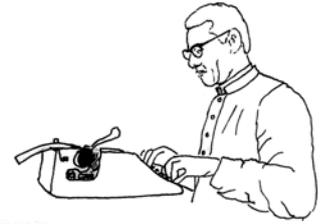
Die Caritas möchte auch Familien und Senioren in schwierigen finanziellen Situationen einen Urlaub ermöglichen. Aus diesem Grund hat sie ein gestaffeltes Preissystem entwickelt, das auf Freiwilligkeit basiert und kinderreichen Familien von vorn herein einen vergünstigten Tarif garantiert. Zusätzlich gibt

es die Möglichkeit, um eine individuelle Kostenreduzierung anzusuchen. Die Anmeldungen zu allen Ferienangeboten der Caritas begannen am 1. Jänner. Die entsprechenden Anmeldeformulare können entweder online unter [www.caritas.bz.it](http://www.caritas.bz.it) oder in Papierform ausgefüllt werden. Sowohl die Formulare für die Anmeldung, als auch jene für das Ansuchen um individuelle Kostenreduzierung können bei der Dienststelle Ferien und Erholung unter Tel. 0471 304 340 oder per Mail an [ferien@caritas.bz.it](mailto:ferien@caritas.bz.it) angefordert werden. Anmeldungen werden angenommen, solange Plätze frei sind.

## Geh't schennerisch

*någl'nui* = ganz neu  
*luttrisch* = evangelisch, lutherisch, auch ungläubig  
*a saubers Madl* = ein hübsches Mädchen  
*pfuschn* = schlecht arbeiten  
*pfutschn* = rauchen  
*Telderer* (die) = die Talbewohner  
*Techet* (der) = der Dekan  
*znicht* = böse  
*hear håbn* = etwas schaffen, besiegen  
*an Guet tiën* = Ruhe geben  
*an Gneat hobn* = es eilig haben  
*innen, inwert giëhn* = hineingehen  
*inwendig* = innen  
*lottern* = betteln  
*plob* = blau  
*dermiëwert* = es lohnt sich  
*des isch überhaupt nit dermiëwert* = es lohnt sich keinesfalls

# Bildergeschichte über eine Schenner Persönlichkeit – Teil 4



OSTER  
MONTAG  
1962



PRIMIZ  
WINZ  
SCHEMMA



Wer ist gemeint? Ein Projekt des Bildungsausschusses zum Schenner Langes 2019.  
(Fortsetzung folgt)